Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten

Herausgeber: Bernhard Otto

Band: 4 (1782)

Heft: 36

Artikel: Lied eines Vaters an seinen Sohn

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-543830

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Blätter mit der wollichten Seite auf alte brens nende in der Haut um sich fressende von scharfen Flüssen herkommende Schäden gelegt, wie unsere Landleute öfters pflegen, kühlet wohl, und lindert die Schmerzen; sie thun dieses vermittelst ihres wollichten Wesens, das die in die Wunde sließenden scharfen Feuchtigkeiten an sich zieht, welche die entblösten empfindlichen Theile angreissen, wenn sie nicht weg geschaft werden.

(Die Fortfegung folgt.)

Lied eines Vaters an seinen Sohn.

Sei wacker, Lieber! so wie icht Auf deines Lebens Bahn Und frene deines Daseins dich Und word' ein braver Mann!

Wer will, der kann wol frolich sein; Sie sind dir ja beschert Des Lebens Freuden; sie sind dein: Sei du nur ihrer werth!

Laß sorgen wem es so gefällt i Wir beide sorgen nicht, Sehn überal in Gottes Welt Auf unsern Pfaden Licht.

Wohl dir! bei solchem Mannessinn, Von Sorgen unerreicht, Fliehn deine Lebenstage hin, Wird dir dein lezter leicht.

31C

T. Mus

